



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lehrbuch des Hochbaues

Grundbau, Steinkonstruktionen, Holzkonstruktionen, Eisenkonstruktionen ,
Eisenbetonkonstruktionen

Esselborn, Karl

Leipzig, 1908

h) Beschläge der Fenster

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50294)

der die Rolladenstäbe mit einer Gurt durchzogen sind. Das Herunterlassen und Aufziehen des Ladens geschieht durch eine Gurt, die sich auf die Welle des Rolladens aufwickelt bzw. bei dessen Aufziehen wieder abwickelt.

Der Rolladenballen befindet sich in einem besonderen Kasten (Abb. 586), der oberhalb der Fensteröffnung eingebaut ist und zum Zweck einer etwa notwendig werdenden Reparatur am Laden mit einer zu öffnenden Klappe versehen sein muß. Zur Führung des sich auf- und abwärts bewegenden Ladens dient eine an den Gewänden befestigte U-förmige Laufschiene, die, wenn der Laden zum Hinausstellen eingerichtet ist, im lichten des Fensters sitzt (Abb. 583). Andernfalls liegt die Laufschiene wie im Detail *M* (Abb. 584) am Anschlag des Gewändes. Im Detail *F* (Abb. 585) ist die eiserne Schiene durch eine hölzerne Laufnut ersetzt.

h) Beschläge der Fenster (Abb. 587 bis 604). Der wichtigste Beschlag beim Fenster ist das Band, in welchem sich die Flügel leicht drehen lassen müssen und das ein Winkel- oder Fischband sein kann. In den Abb. 587 bis 604 ist bei *a* ein Winkelband dargestellt, dessen Winkel auf den Flügelrahmen aufgeschraubt wird, während seine Öse sich um einen Kloben oder Dorn dreht, der in den Blindrahmen geschlagen und durch eine auf den Blindrahmen geschraubte Stütze getragen wird. Ein solcher Kloben heißt Stützkloben. Die Figur *b* zeigt einen Winkel, Scheinecke genannt, der in die Flügelrahmenecke bündig eingelassen und aufgeschraubt wird und dazu dient, die nur aus schwachem Holz zusammengezapften Schenkel fest miteinander zu verbinden, damit der Flügelrahmen sich nicht verschiebt.

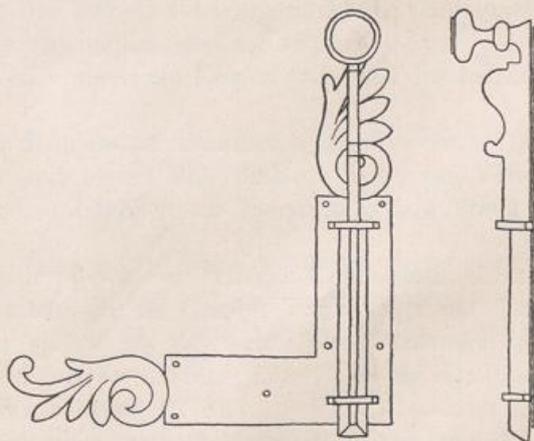
In Figur *c* ist ein Fischband dargestellt, das aus zwei Lappen besteht, deren einer mit einem Dorn versehen ist, um den sich der andere mit seiner Hülse oder Büchse dreht. Von diesen beiden Lappen wird der eine in den Blindrahmen, der andere in den Flügelrahmen eingestemmt und zwar in der Dicke des Holzes, so daß von ihnen nach dem Anschlagen nichts mehr zu sehen ist. Die feste Verbindung mit dem Holz geschieht durch in die beiden Löcher eines jeden Lappens eingeschlagene Stifte.

Bei Fenstern auf dem Lande geschieht das Schließen des Fenster- und des Oberlichtflügelrahmens durch einen Reiber (Fig. *d*), der auf den Kämpfer mit einer Schraube oder einem Stift (Fig. *e*) befestigt ist und zu gleicher Zeit Oberlicht- und Fensterflügelrahmen zuhält. Doch muß hierbei der letztere am Wetterschenkel noch durch einen Riegel oder Schieber (Abb. 605 u. 606) festgehalten werden, der in ein in das Fensterbrett eingelassenes Schließblech eingreift.

Zum Zuziehen eines Flügels dient ein Knopf (Fig. *f*), zum Verschließen eines einflügeligen Fensters der in den Figuren *g* u. *h* dargestellte Hebelverschluss, bei dem der Schließhaken *h* auf dem Blindrahmen, der Hebel *g* dagegen auf dem Flügelrahmen sitzt. Wird nun der Hebel *g* in den Schließhaken *h* eingelegt, so ist das Fenster geschlossen.

Ein zweiflügeliges Fenster, besonders in besseren Wohnhäusern, verlangt jedoch einen anderen Verschluss. Ein solcher, rascher und sicherer wirkend, bei dem durch Drehen eines, Olive genannten Griffes zwei lange Riegel oder Ruder, der eine nach oben, der

Abb. 605 u. 606. Fensterriegel.



andere nach unten, in eine am Kämpfer und Blindrahmen sitzende Öse oder in ein dort befindliches Schließblech geschoben wird, ist in Figur *k* dargestellt. Dieses Auf- und Abwärtsbewegen der Ruder geschieht dadurch, daß an der horizontalen Achse des Griffes ein Zahnrad (Fig. *i*) befestigt ist, das in die Zähne der Ruder greift und diese durch Drehen jenes Rades entweder auf- oder abwärts schiebt. Dieses Zahnrad befindet sich in einer 3 cm breiten eisernen Umhüllung, die in den Höhengelenk eingelassen ist. Außer den beiden Rudern wird durch das Zahnrad auch noch ein in gleicher Höhe sitzender Reiber in ein im andern Flügel eingelassenes Schließblech gedreht, so daß die Flügel an drei Punkten geschlossen gehalten werden. Ein derartiger Verschluss heißt *Bascule-Verschluss*.

Die Beschläge des besprochenen Kastenfensters, bestehend aus Fischbändern, Schein-ecken und dem *Bascule-Verschluss*, sind in Abb. 582 gezeichnet. Das äußere Fenster kann dieselben Beschläge wie das innere bekommen, so daß dann jeder Flügel für sich zu öffnen und zu schließen ist. Bequemer ist es jedoch, die äußeren Flügel mit den inneren so zu verkuppeln, daß sie beim Öffnen der inneren mit aufgehen und beim Schließen durch diese zugeedrückt werden.